

# Im Pferdestall mit ... Jasmin Gerat

**D**as schrille MTV-Girlie der 90er-Jahre ist sie schon lange nicht mehr. Die 36-Jährige ist ruhiger geworden. Spricht überlegt, lacht aber laut. Als Treffpunkt für unser Interview schlägt Jasmin Gerat das Gut Hobrechtsfelde vor, an der nördlichen Stadtgrenze Berlins. Bodenständig. Sie trägt Jeans und Karohemd zu kurzen Wuschelocken. Nicht mehr ganz so kurz wie 2011, als sie mit dem Kinofilm „Kokowääh“ ihren Durchbruch feierte. Jetzt kommt sie mit einer neuen Krimiserie ins TV, ist Mutter einer siebenjährigen Tochter – und spießig!

**Frau Gerat, warum sind wir hier?** Pferde bedeuten mir viel. Als Teenie bin ich nach der Schule eine Stunde mit dem Bus zu meinem Pflegepferd gefahren. Das war meine Rettung.

**Ihre Rettung wovor?** Als Kind war ich sehr schwierig, voller Energie und Gefühle. Ich wusste nicht, wohin mit meiner Kraft, und habe viel Mist gebaut. Die Tiere und die Natur haben mir geholfen, mich runtergeholt. Heute sind meine Eltern extrem froh, dass ich so spießig geworden bin (lacht).

**Woran merkt man denn, dass man spießig ist?**

Ich stand allein an einer roten Ampel und dachte: Ich könnte jetzt rübergehen. Mein ganzer

Warum Tiere und Natur der Berliner Schauspielerin halfen, auf den richtigen Weg zu kommen, und es sich am Friedhof gut leben lässt, verrät sie im Interview

Körper hat gekribbelt (lacht). Ich bin dann tatsächlich rübergegangen – das ist mein neuer Rock 'n' Roll!

**Reiten Sie eigentlich noch?**

Leider nicht. Ich hatte als junges Mädchen einen Autounfall und durfte dann zu lange nicht mehr aufs Pferd steigen. Trotzdem bin ich immer noch gern bei den Tieren und in der Natur. Zum Glück hat meine Agentin hier auf dem Hof ein Pflegepferd, das ich jederzeit besuchen kann.

**Und was macht die Natur für Sie besonders?**



Plaudern auf Stroh: Zum Interview mit FÜR SIE-Autorin Nikola Helmreich brachte Jasmin Gerat eine Thermoskanne Pfefferminztee mit

Sie fasziniert mich einfach, auch die kleinen Dinge. Schauen Sie sich doch mal das Innenleben eines Granatapfels an. Wie toll das aussieht! Wer hat sich das ausgedacht?

**Aber warum leben Sie dann noch in der Stadt?**

Weil ich dort die Möglichkeit habe, jederzeit ins Theater, Kino oder Museum zu gehen.

**Können Sie sich denn ein Leben auf dem Land vorstellen?**

Ja, irgendwann einmal bestimmt. Ich glaube, dass man sich dort mehr aufs Wesentliche konzentriert, dass man fokussierter ist, weil es weniger Ablenkungen und mehr Ruhe gibt. Aber momentan lebe ich noch sehr gern in Berlin – ein ruhiges Leben in einer ruhigen Wohnung.

**Wo in Berlin geht denn das?**

Gegenüber von einem Friedhof, im vierten Stock. Das Lauteste in meiner Wohnung ist der Kühlschrank!

**Wie wohnt es sich am Friedhof?**

Es ist toll. Ich beschäftige mich schon lange mit dem Tod, weil ich mich grundsätzlich mit Dingen auseinandersetze, vor denen ich Angst habe.

**Wovor haben Sie noch Angst?**

Vor öffentlichen Auftritten wie



Als Teenager hatte Jasmin Gerat ein Pflegepferd. Nach einem Unfall traute sie sich allerdings nicht wieder auf den Pferderücken, ist aber trotzdem heute noch gern in der Nähe der Tiere

in Talkshows. Ich bin einfach keine Rampensau, die sich gern in den Mittelpunkt stellt. Da muss man zehn Minuten nur über sich reden, während alle einen anstarren. Das ist nichts für mich, trotzdem mache ich's, bin aber immer aufgeregt.

„Ich bin keine Rampensau, die gern im Mittelpunkt steht“

**In der neuen Serie „The Team“ spielen Sie eine Ermittlerin.**

**Warum sind Krimis eigentlich so beliebt?**

Weil es Spaß macht, mitzudenken, mitzufiebern. Ich kann das bei meiner Mutter beobachten, die Krimis liebt, weil sie zwei Stunden in diese doch sehr ferne Geschichte gezogen wird. Das ist auch der Grund, warum ich Filme gucke und mache: um

aus meinem eigenen Leben einen kurzen Augenblick aussteigen und in eine andere Gefühlswelt eintauchen zu können.

**Sie haben mit einem dänischen Team gedreht. Wie war das?**

Ich habe die Dänen als sehr frei empfunden und irgendwie

„unkopfig“. Sie mögen es gern natürlich und ein bisschen unperfekt. In ein paar Folgen bin ich zum Beispiel überhaupt nicht geschminkt.

**Steigt mit der gestochenen scharfen HD-Technik der Fernseher denn nicht die Eitelkeit?**

Ich sehe das nicht so eng, aber persönlich mag ich dieses „ausgeschnittene“ Bild nicht – man sieht ja wirklich jede Pore!

**Ist Ihnen Ihr Aussehen eigentlich sehr wichtig?**

Ich bin nicht frei von Eitelkeit, gerade in meiner Branche ist das Äußere ein Riesenthema. Aber ich bin froh, dass es mir immer mehr gelingt, von außen nach innen zu schauen. Und ich genieße es sehr, wenn ich für eine Rolle total uneitel sein darf.

**Wie sähe dann eine Karikatur von Ihnen aus?**

Ein Gesicht mit großer Nase, Nüstern und einem riesigen Pferdegrinsen. Damit ist das Bild dann auch ausgefüllt!

INTERVIEW NIKOLA HELMREICH

**TV-Tipp**

„The Team“ heißt die vierteilige ZDF-Serie über ein europäisches Ermittlerteam. Im ersten Fall kommen Jackie Mueller (Jasmin Gerat) und ihre Kollegen aus Dänemark und Belgien auf die Spur einer Mordserie an Prostituierten – doch das ist nicht alles! Hoch spannend und großartig erzählt.

Ab 8. März, sonntags um 22 Uhr

Fotos: Steffen Roth für FÜR SIE; Haare/Make-up: Nina Park/Ballsaal